

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855  
1830**

99 (11.12.1830)

Großherzoglich Badisches  
Anzeiger = Blatt  
für den

Kinzig =, Murg = und Pfalz = Kreis.

Nro. 99. Samstag den 11. December 1830

Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

**Bekanntmachungen.**

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den Dompräbendar Müller zu Freiburg auf sein unterthänigstes Ansuchen von der ihm übertragenen katholischen Stadtpfarrei Karlsruhe zu entheben, und solche mit dem damit verbundenen Decanat dem Verweser der Spitalpfarrei in Konstanz Joseph Gäßler zu übertragen.

Durch die Beförderung des Lehrers Stebinger auf den Schuldienst in Leipferdingen, ist der Schul und Mesnerdienst in Watterdingen in Erledigung gekommen, damit ist ein beiläufiger Gehalt von 230 fl. aber auch die Verbindlichkeit verbunden, gegen eine Zulage von 50 fl. einen Schulgehülfen zu halten und zu salariren. Die Bewerber um denselben haben sich durch das Seekreisdirectorium zu melden.

Durch die Resignation des Lehrers Meier ist der Schul und Mesnerdienst in Masspüren, Bezirksamt Stockach, erledigt worden. Sein dormaliger Ertrag ist beiläufig 170 fl., von welchen aber 60 fl. an den abgehenden 65 Jahr alten Lehrer auf dessen Lebenszeit abzugeben sind, welche nachher an den Lehrerdienst in der Art wieder zurückfallen, daß sich über 29 fl. derselben die Verfügung vorbehalten wird. Die Kompetenten haben sich durch das Seekreisdirectorium zu melden.

Vom Anfange des Winterhalbjahres 1830 an wird das kleine altbadische Juristen = Stipendium von jährlichen 200 fl. auf drei Jahre wieder vergeben. Diejenigen Baden = Badischen Landesfinder, welche sich um solches zu bewerben gedenken, haben sich binnen 4 Wochen mit ihren Gesuchen an das Ministerium des Innern, katholische Kirchensection zu wenden und sowohl über ihre Geburts = und Vermögens = Verhältnisse, als auch darüber gehörig bescheinigte Zeugnisse beizubringen, daß sie wenigstens

schon ein Jahr lang auf einer Hochschule der Rechtswissenschaft obgelegen, und rücksichtlich der Sitten, Anlagen und Fortschritte in die erste Klasse gesetzt zu werden verdient haben.

**Untergerechtliche Aufforderungen  
und Kundmachungen.**

**Schuldenliquidationen.**

Undurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung derselben vorgeladen — Aus dem

**Bezirksamt Bretten.**

(2) zu Stein an das in Gant erkannte Vermögen des Alt Johann Wegel auf Montag den 20. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei. Aus dem

**Oberamt Bruchsal.**

(1) zu Stettfelden an das in Gant erkannte Vermögen des Peter Martin Woll auf Donnerstag den 30. December d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

**Oberamt Durlach.**

(2) zu Auerbach an das in Gant erkannte Vermögen des Schuhmacher Karl Müller auf Donnerstag den 23. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr in diesseitiger Oberamtskanzlei.

(1) zu Palmbach an das in Gant erkannte Vermögen des Stephan Granget auf Donnerstag den 6. Januar k. J. Morgens 8 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

(1) zu Wilferdingen an das in Gant erkannte Vermögen des ledig verstorbenen Karl Bachmann auf Donnerstag den 30. Dec. d. J. Vormittags 9 Uhr in diesseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

## Bezirksamt Haslach.

(3) zu Hausach an den in Gant erkannten Zimmermeister Michael Hacker auf Mittwoch den 12. Jänner k. J. früh 9 Uhr in dieseitiger Amtskanzlei. Aus dem

## Oberamt Dffenburg.

(3) zu Dffenburg an die in Gant erkannte Wittwe des Anton Doll auf Montag den 27. Dezember d. J. Vormittags 8 Uhr auf dieseitiger Oberamtskanzlei.

(2) zu Niedeck an den in Gant erkannten Norbert Kiefer auf Donnerstag den 6. Januar d. J. Vormittags 8 Uhr auf dieseitiger Oberamtskanzlei.

## Mundtods-Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verluſt der Forderung, folgenden im ersten Grad für mundtods erklärten Personen, nichts geborgt oder sonst mit denselben kontrahirt werden. Aus dem

## Oberamt Durlach.

(2) von Föhligen die mit Blödsinn behaftete Jakob Fabon Wittwe, deren verpflichteter Pfleger Johann Joseph Jäger allda ist. U. d.

## Bezirksamt Hüfingen.

(1) von Allmendshofen der Bürger Fr. Joseph Härle, dessen Aufsichtspfleger der Bierwirth Johann Bader von da ist. Aus dem

## Bezirksamt Lahr.

(2) von Nonnenweier der mit Geisteschwäche behaftete Georg Trichtinger, dessen Pfleger Andreas Kaltenbach von da ist. U. d.

## Bezirksamt Mosbach.

(2) von Krumbach dem Müller Valentin Henn, dessen Aufsichtspfleger der Peter Gramlich daselbst ist. Aus dem

## Bezirksamt Rheinbischhoffshelm.

(1) von Holzhausen dem Johannes Soth, dessen Aufsichtspfleger Michael Bürkel von da ist.

## Erboordnungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannnen nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

## Bezirksamt Waldshut.

(3) von Nöggensthal der Franz Joseph Bächle, welcher im Jahr 1812 durch das Loos zum Groß. Bad. Militär bestimmt worden, und

im nemlichen Jahr mit den Badischen Truppen nach Preußen gekommen seyn soll, seither aber nichts mehr von sich hören ließ, dessen Vermögen in 600 fl. besteht.

(3) von Dogern der schon seit 30 Jahren abwesende Fridolin Wehrle, Zimmergesell, dessen Vermögen in 557 fl. 25 kr. besteht. Aus dem

(2) Heidelberg. [Aufforderung.] Diejenigen welche aus irgend einem Grund Ansprüche an das dahier in Kuratal stehende Vermögen der Gebrüder Adolph und Georg Borzel, von hier, zu machen haben, werden hierdurch auf den Grund des unterm 26. d. M. No. 26171. oberamtlich ausgesprochenen Präjudizes aufgefordert, sich damit innerhalb 6 Wochen a dato zu melden, ansonst das Vermögen des verstorbenen Adolph Borzel unter dessen sich darum bereits gemeldet habenden Anverwandten vertheilt und ausgeliefert werden würde, jenes aber des verschollenen Georg Borzel wie bisher dessen sich ebenfalls darum gemeldet habenden Verwandten zur Rukniefung überlassen und seiner Zeit auch der Hauptstock an solche verabsolgt werden würde. Heidelberg den 29. November 1830.

## Großherzog. Stadt-Amts-Revisionat.

(2) Lörrach. [Aufforderung.] Die nächsten Anverwandten des am 3. Mai 1795 gebornen, und seit 11 Jahren abwesenden ledigen Schneidergesellen Wilhelm Grether von Grenzach haben sich an hiesige Gerichtsbehörde gewendet, damit seine Abwesenheit an unbekannnen Orten anerkannt und er, wenn er sich in gesetzlicher Frist nicht meldet, für verschollen erklärt werde. Wilhelm Grether wird daher aufgefordert, a dato binnen Jahresfrist dahier sich einzufinden und sein in 154 fl. 11 $\frac{1}{2}$  kr. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und das Vermögen seinen nächsten Anverwandten gegen Sicherheitsleistung in nutznießliche Erbpflege übergeben werden soll. Lörrach den 25. November 1830.

## Groß. Bezirksamt.

(1) Bretten. [Bekanntmachung.] Da sich auf die öffentliche Vorladung vom 23. Juni v. J. in der anberaumten Frist weder die Johanne Marie Kreyser von Kirnbach, noch ihre etwaigen Leibeserben gemeldet haben, so wird der dort angedrohte Rechtsnachtheil hiemit ausgesprochen, und das derselben angefallene elterliche Vermögen von 130 fl. sowohl, als die in 178 fl. 21 kr. bestehende Verlassenschaft der Rosina Katharina Kreyser den bekannnten Intestaterben ausgefolgt.

Bretten den 4. December 1830.

## Groß. Bezirksamt.

## Ausgetretener Vorladungen.

(2) Bruchsal. [Fahndung u. Signalement.]  
Der unten signalfirte Maier Rothschild, Israe-  
lite aus Rödelsheim, welcher dahier wegen eines ver-  
übten Betrugs in Untersuchung gestanden, hat ge-  
stern Abend Gelegenheit gefunden aus seinem Arre-  
ste zu entweichen. Wir ersuchen daher sämtliche  
Polizeibehörden auf gedachten Rothschild zu fahnden,  
ihn auf Betreten arretiren und wohlverwahrt anher  
liefern zu lassen.

Bruchsal den 2. Dezember 1830.

Großh. Oberamt.

## S i g n a l e m e n t.

Alter 30 Jahre, Größe 5' 4", Statur schlank,  
Haare schwarz gekraust, Stirne hoch, Augenbrau-  
nen schwarz, Augen braun, Nase spiz, Mund  
mittelmäßig, Kinn spiz, Bart schwarz, Backenbart  
stark, Gesichtsforn oval, Gesichtsfarbe blaß. Der-  
selbe spricht gut Deutsch und Französisch. Er war  
bekleidet in einen hellgrau biebernen Wamms, dun-  
kelbraune tuchene Faltenhosen an deren einem Beine  
unten ein 4eckiges Stück herausgerissen, eine  
schwarzseidene Weste mit Sammtblumen, schwarz-  
seidenem Halstuch, gestrikte weißwollene Unterhosen,  
weißwollene Socken oben mit Leinwand besetzt,  
Halbstiefel von grauem Waschleder die mit Dfen-  
schwärze beschmiert worden, eine grüntuchene Kappe  
zum Zulegen mit Schild von demselben Zeuge, ein  
neues häusenes Hemd am Speitel unten mit No.  
12. bezeichnet.

(1) Durlach. [Fahndung und Signalement.]  
Sebastian Scheib von Weingarten hat sich der  
Wilderei verdächtig gemacht und von Haus entfernt,  
ohne daß man seither in Erfahrung gebracht, wohin  
er sich begeben. Sämtliche Behörden werden dem-  
nach ersucht, auf diesen Burschen, dessen Signale-  
ment unten folgt, gefällig zu fahnden und ihn im  
Betretungsfalle gegen Ersatz der Kosten hierher ge-  
fänglich einliefern zu lassen.

Durlach den 6. Dezember 1830.

Großherzogl. Oberamt.

## S i g n a l e m e n t.

Sebastian Scheib ist 23 Jahre alt, etwa 5'  
2" groß, untersehter Statur, runden vollen Gesicht,  
guter Farbe, brauner Haare und Augen, dicke Na-  
se, aufgeworfenen Mund, rundes Kinn und schwach-  
en Bart. Er trägt eine sogenannte blau tuchene  
Ruffenkappe mit Schild, blau tuchenen Wamms  
und leinene lange Hosen.

(1) Durlach. [Fahndung und Signalement.]  
Magdalena Böcker von hier, deren Signalement  
unten folgt, hat sich am 3. d. M. von hier entfernt.

Inzwischen ist sie in eine Criminaluntersuchung ver-  
wickelt, und da bis jetzt ihr Aufenthalt diefforts un-  
bekannt ist, so werden sämtliche Großh. Polizeibe-  
hörden ersucht, auf dieselbe zu fahnden, und im Be-  
tretungsfalle arretiren zu lassen, und hierher einzulie-  
fern. Durlach den 8. Dezember 1830.

Großherzogl. Oberamt.

## S i g n a l e m e n t.

Sie ist 39 Jahre alt, von großer und starker  
Statur, hat dunkle Haare, eine länglichte Gesichts-  
form, breite Stirn, graue Augen und bleiche Ge-  
sichtsfarbe. Sie trägt schwarze Locken zu beiden Sei-  
ten der Stirn, und hatte bei ihrer Entfernung einen  
langen dunkelblauen Mantel, ohne Kragen, beson-  
ders ist sie an einer nieselnden Aussprache, eine Fol-  
ge der Lustseuche, kenntlich.

(2) Gengenbach. [Diebstahl.] In der  
Nacht vom 13. auf den 14. d. M. wurden dem  
Schmidtmeister Mathias Damm und seiner Magd  
von Zell durch Einsteigen folgende Effekten ent-  
wendet.

	fl.	kr.
1) Ein Weiberock von weißgrauem Biber	8	—
2) Zwei reustene Leintücher à 1 fl. 12 kr.	2	24
3) Ein reustenes Tischtuch	—	36
4) " " Handtuch	—	24
5) " blau kölschene Bettzüge	2	—
6) " barchetnes Kopfkissen	1	30
7) 2 barchetne Kinderbetten	2	—
8) 1 kleines barchetnes Kopfkissen	—	30
9) 3 Mannshemden	3	—
10) 4 Weiberhemden	4	—
11) 1 Paar alte tuchene Hosen	—	18
12) 1 Sattelübergurt	—	12
13) 4 Hemden, der Magd gehörig	3	12
14) 1 alter Rock "	—	36
15) altes Weiß- und Näh-Zeug	1	—
	29	42

Hievon geben wir sämtlichen Polizeibehörden  
zur gefälligen Fahndungsveranlassung Nachricht.

Gengenbach den 26. November 1830.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Hornberg. [Diebstahl.] In der Nacht  
vom 7. auf den 8. d. M. wurden aus einer ver-  
schlossenen Steingrubenhütte zu Krummschildbach,  
Staabs Langenschildbach, dem Johann Georg  
Schwartzwälder mittelst Einbruches nachstehende  
Gegenstände entwendet:

- 1) Ein 6 Fuß langes Hebeisen, 40 lb schwer.
- 2) Ein Steinschlegel, 9 lb schwer.
- 3) 2 Bickel.
- 4) Ein kleiner Hammer, alles mit einem Herz  
und M. W. bezeichnet.

Wir bringen dieses für Fahndung auf Dieb und Diebstahlsgegenstände zur öffentlichen Kenntniß.

Hornberg den 29. November 1830

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Karlsruhe [Diebstahl und Fahndung.]

Gestern Nachmittag wurde dem Schmidtgesellen Jakob Friedrich Hauert von Hoffenheim das unten beschriebene Felleisen mit den darin enthaltenen Effecten von dem nachsignalisirten Pürschen, welcher angeblich Valentin Müller heißt, seiner Profession ein Weber und von Hainstadt, Großh. Bezirksamt Buchen gebürtig ist, zu Rindheim entwendet. Nach seinen Aeußerungen wollte sich gedachter Pürsche nach Mannheim oder Heidelberg in Arbeit begeben. Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, auf den Thäter gefällig zu fahnden und ihn im Betretungsfalle mit seinen Effecten anher abliefern zu lassen.

Karlsruhe den 5. Dezember 1830.

Großherzogl. Land.Amt.

Beschreibung des Felleisens.

Dasselbe ist von schwarzem Leder, mit einem Deckel von Seehundfell, woran sich drei Anschnallriemen befinden, und mit zwei lederne Tragbändern versehen, wovon das eine am Felleisen festgemacht ist, das andere aber mittelst eines eisernen Rings in den unten am Felleisen befindlichen Haken einpaßt. Unter dem äußern befindet sich noch ein zweiter kleiner Deckel mit kleinen eisernen Ringen, durch welche das Felleisen mit einem eisernen Stab verschlossen werden kann.

Im Felleisen war enthalten:

- 1) Zwölf Gulden baares Geld, bestehend in 3 Kronenthalern, 2 halben Kronen, einer Viertelskrone und mehreren Sechskreuzer Stücken.
- 2) Drei Paar leinene Hosen, wovon das eine Paar hellblau, das andere schwarz gefärbt, das dritte aber weiß ist.
- 3) Ein blautüchener Wamms mit schwarzübersponnenen Knöpfen.
- 4) Ein hellblauer leinener Wamms mit vom nämlichen Zeug überzogenen Knöpfen.
- 5) Drei hänfene Hemden mit den Buchstaben I. H. oder I. F. H. auf der Brustseite roth gezeichnet.
- 6) Zwei Paar leinene und 1 Paar wollene Strümpfe.
- 7) Ein Paar neue kalblederne Halbstiefel mit hohen Absätzen, mit Eisen und auf den Sohlen mit Nägeln beschlagen.
- 8) Ein kalbledernes Schurzfell mit einer eisernen Schnalle auf der Vorderseite.
- 9) Ein schwarzseidenes Halstuch.
- 10) Eine sommerzeugene roth, schwarz und weiß gestreifte Weste.
- 11) Eine dunkelblaue Kappe mit schwarz lakirtem Schild und einer gelben Schnalle über demselben.

12) Ein Hufmesser.

13) Ein Beschlaghammer.

14) Ein gebundenes Exemplar des neuen Testaments. Signalement des Valentin Müller von Hainstadt.

Nach Angabe des Bestohlenen ist dieser Pürsche 27 bis 28 Jahre alt, ungefähr 5' 3'' groß, untersehter Statur, hat schwarzbraune Haare, dunkle Augen und Augenbraunen, dicke Nase, mittlern Mund, gute Zähne, rundes Kinn, gesunde Gesichtsfarbe, braunen Schnurr- und Backenbart. Bekleidet war derselbe mit langen dunkelblauen Hosen mit schmalen rothen Streifen auf beiden äußern Seiten, einem dunkelblautüchernen Wamms mit von gleichem Tuch überzogenen Knöpfen und grünem Kragen, einer sommerzeugenen Weste, schwarzseidenem Halstuch, einer grüntüchernen Schildkappe und kalbledernen Stiefeln. Auch soll derselbe einen Militärabschied bei sich haben.

(2) Wolfach. [Diebstahl.] Dem Bauer

Peter Schmid von Einbach wurde in der verfloßnen Nacht folgendes Weißzeug entwendet:

13 Mannshemden mit dem Namen Jesus und die meisten mit P. und einige mit J. bezeichnet.

5 Bettzüge ohne Zeichen, wovon die eine mit einem rothen Bande umfaßt, zwei aber von Kölsch sind.

2 weiße Tischtücher, 2 Hauptpulvenzügen, 1 Leintuch, sämmtlich ohne nähere Bezeichnung.

1 neuer Sester und noch einiges Obst.

Was zur Fahndung öffentlich bekannt gemacht wird.

Wolfach den 29. November 1830.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstbergisches Bezirksamt.

(1) Rastatt. [Bekanntmachung.] Joseph

Friedmann von Balzhofen, Amts Bühl, ist dahier wegen Diebstahls in Untersuchung. Er ist im Besitze des unten beschriebenen Mantels, welchen er im September d. J. auf der Straße von Dürmersheim nach Grünwinkel entwendet haben will. Da bis jetzt der Eigenthümer dieses Mantels nicht erforscht werden konnte, so wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß der Eigenthümer von dießseitiger Stelle den Mantel abzuverlangen habe. Der Mantel ist durch gerichtliche Taxatoren auf 1 fl. 30 kr. geschätzt, ist von grauem Tuche, alt und sehr beschmutzt; er hat einen stehenden Kragen und s. g. Dragoner auf den Schultern, vom nämlichen Tuche überzogene Knöpfe und auf den Seitenöffnungen. Auf der linken untern Seite ist er mit 4 Stück dunklerem Tuche geflickt.

Rastatt den 1. December 1830.

Großherzogl. Oberamt.

(Hierbei eine Beilage.)